

dahin kommen, sondern sich der Bettelei ergeben und den Landstreicherhorden zugesellen, die von Dorf zu Dorf ziehen und nicht ohne Grund von den Bewohnern der abgesondert liegenden Meierhöfe oder Wohnungen für eine verderbliche Plage, für eine stete Ursache der Sorge und des Schreckens gehalten werden.

Fünfzehntes Kapitel.

Ärztliche Behandlung der öffentlichen Mädchen in Paris.

I. Allgemeine Bemerkungen über die Notwendigkeit, die Gesundheit der Dirnen zu beaufsichtigen.

Unter allen Krankheiten, welche das menschliche Geschlecht auf dem Wege der Ansteckung ergreifen können und der bürgerlichen Gesellschaft die größten Nachteile zuziehen, gibt es keine furchtbarere als die Syphilis. Ich fürchte, keiner Lüge bezichtigt zu werden, wenn ich in dieser Hinsicht behaupte, daß das von ihr verursachte Elend größer sei, als alle Pestepidemien gestiftet haben, die von Zeit zu Zeit im Staate Schrecken verbreiteten.

Die Pest und in der Regel jede Epidemie verbreitet unter uns Furcht, weil wir nicht daran gewöhnt sind, weil sie mit einem Male eine große Menge Opfer trifft, weil sie mit den Mitteln, die man ihr entgegengesetzt, mit den Mitteln, wodurch sie bekämpft werden soll, ihren Spott treibt. Allein jede Pest ist vorübergehend; die von ihr in der Bevölkerung zurückgelassenen Lücken sind kaum bemerkbar; ein langer Zeitraum trennt meistens das Erscheinen der einen von dem der anderen; die Pest trifft vorzugsweise Greise, Kränkliche und jene schwächlichen Wesen, welche dem Staate nichts nützen und der ganzen Lage der Dinge zufolge nicht mehr lange hätten am Leben bleiben können.

Die Syphilis aber ist bei uns, bei unseren Nachbarn, auf der ganzen Erde heimisch. Freilich tötet sie nicht auf der Stelle wie viele anderen Krankheiten; allein dies verhindert nicht, daß die Zahl ihrer Opfer ungeheuer wird. Ihre Verheerungen werden nicht unterbrochen; sie trifft vorzugsweise den Teil der Bevölkerung, welcher vermöge seines Alters die Stärke und den Reichtum des Staates bildet. Sie beraubt diesen Teil des Volkes gerade in dem Augenblicke seines Lebens die Kraft, wo es nach den Gesetzen der Natur